

der Bauwerke schließen. Wir begegnen hier demselben, etwas schwerfällig barocken Styl, der in den Niederlanden den Ausgang des 16. und den Beginn des 17. Jahrhunderts beherrscht. Die Masse der Gebäude wird wie dort in der Regel in Backstein aufgeführt, die Ecken dagegen gleich den Fensterrahmen, Gesimsen, Portalen und Giebeldecorationen sind aus Haufstein gebildet, den man aus Schweden bezogen zu haben scheint. In der Grundform und dem Aufbau hält man auch hier noch an den mittelalterlichen Ueberlieferungen fest: die zahlreichen Thürme mit hohen Spitzen, die größtentheils für die Wendeltreppen angeordnet sind, die hohen

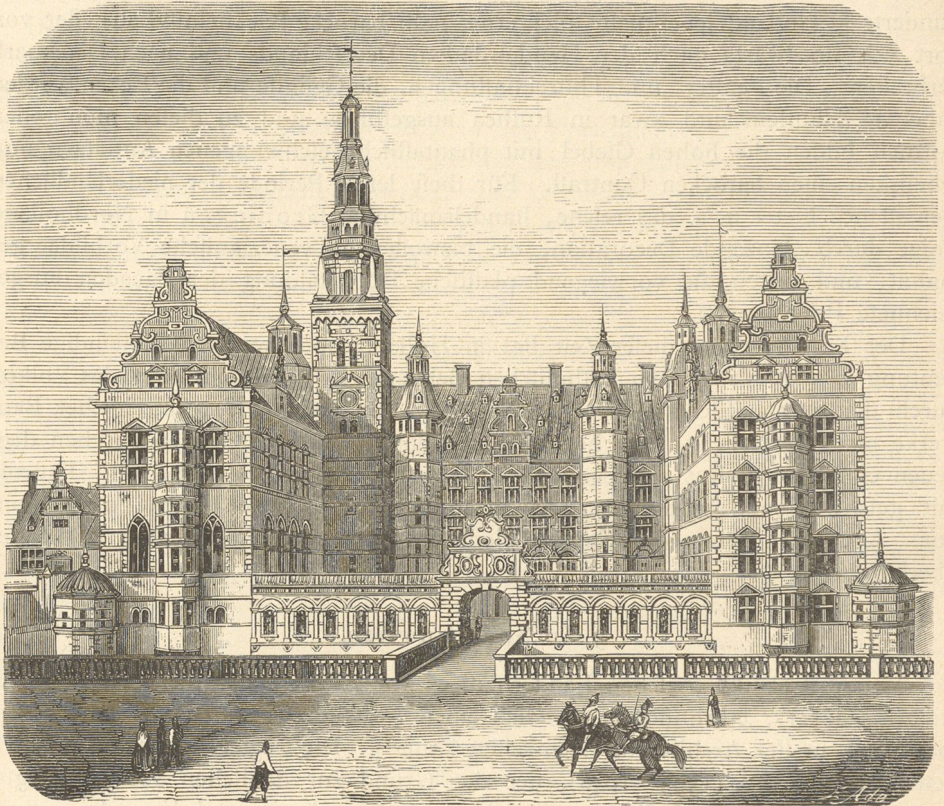


Fig. 935. Schloß Fredericksborg. (Ferguffon.)

Giebel, die Dacherker mit ihrer bunten Decoration geben den Bauten jene malefische Haltung, welche durch Hinzufügung phantastisch-barocker Formen und durch die Mischung mit Elementen antiker Architektur noch gesteigert wird. Vor Allem kommt an Giebeln, sowie an Fenster- und Portalkrönungen jenes krause, gewundene Ornament in Anwendung, welches dem ganzen Norden eigenthümlich ist und in der Nachahmung kunstreicher Schmiedearbeiten seine Erklärung findet.

Schloß
Fredericks-
borg.

Das Hauptwerk dieses Styles ist das eben genannte Schloß Fredericksborg, seit dem Anfang des 17. Jahrhunderts durch Christian IV. erbaut (am Portale lieft man d. J. 1609), neuerdings nach einem verheerenden Brande größtentheils wiederhergestellt (Fig. 935). Es ist eine imposante Anlage, vier Meilen nördlich von Kopenhagen inmitten einer herrlichen Naturumgebung gelegen und von Seen ein-